

Stellungnahme des ADHS Deutschland e.V. zum Tätigkeitsbericht des „zentralen adhs-netzes“ für das Jahr 2019

ADHS Deutschland e.V. als größter Selbsthilfebund für ADHS-Betroffene und Angehörige in Deutschland freut sich über die Tätigkeit des „zentralen adhs-netzes“ im Jahr 2019.

Für das Jahr 2020 wünscht ADHS Deutschland e.V. dem „zentralen adhs-netz“ nicht nur eine erfolgreiche Fortsetzung seiner Tätigkeit, sondern auch eine fortgesetzte Ausweitung der Vernetzung von Forschung, Klinik, Therapie und Beratung auf Organisationen und Organisationsstrukturen, die im Alltag mit dem Leben der ADHS-Betroffenen konkret befasst sind. Darunter fällt nicht nur die ADHS-Selbsthilfe, sondern auch der verstärkte Einbezug von Lehrern, Sozialpädagogen und Erziehern in der institutionellen Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit ADHS. Nur durch die Verbindung professioneller Hilfen mit einem entwicklungsförderlichen sozialen Umfeld können die Nachteile der ADHS-Disposition im Alltag bestmöglich aufgefangen und ausgeglichen werden.

Darüber hinaus ist und bleibt die Ausweitung von Diagnose- und Behandlungsangeboten für erwachsene ADHS-Betroffene der ADHS-Selbsthilfe ein großes Bedürfnis.

Wir bedauern, dass der interdisziplinäre Austausch so gering ist und würden es begrüßen, wenn ein Beiratstreffen mit denen stattfindet, die sich ebenfalls wie wir einbringen möchten. Wir freuen uns daher auch über die beiden vorgeschlagenen Möglichkeiten des Austausches und regen ferner an, trotzdem ein persönliches, ggfs. auch virtuelles Treffen für diejenigen zu organisieren, die daran Interesse haben.

Wir freuen uns auf eine auch zukünftig gute Zusammenarbeit.

Für den ADHS Deutschland e.V.



Dr. Myriam Bea

Geschäftsführerin

Berlin, den 21.04.2020